

Dresdner Journal.

für die Gesamtleitung verantwortlich: Otto Band, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Bezugspreise: In ganzem deutschen Reich: Jährlich: 18 Mark. Reiches tritt Post- und 1/2 Jährlich: 4 Mark 60 Pf. Einzelne Nummern: 10 Pf.

Annahme von Anzeigen auswärts: Leipzig: Fr. Brandt, Commissionär des Dresdner Journals. Hamburg-Berlin-Wien-Lospez-Basel-Breslau-Frankfurt a. M. u. a.

Antlicher Teil.

Dresden, 30. Juli. Se. Königliche Hoheit Prinz Georg, Herzog zu Sachsen, mit Prinzessin Mathilde, Prinzessin Johanna Georg und Prinz, königliche Hoheiten, sind gestern Abend 7 Uhr 23 Min. nach Hellwigsdam gereist.

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische Nachrichten.

Kom, 29. Juli, abends. (B. T. V.) Der Ministerpräsident Depretis ist heute abend in Stradella gestorben.

Der preussische Gesandte v. Schölerer ist heute nach Deutschland abgereist, um dort seinen Sommerurlaub zuzubringen.

Kom, 30. Juli. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der Minister tritt heute zusammen, um zu erwägen, ob das Kabinett infolge des Todes des Ministerpräsidenten Depretis demissionieren soll.

London, 29. Juli, abends. (B. T. V.) Oberhaus. Lord Salisbury sagt in Beantwortung einer Anfrage: Der König von Aethiopien ist ein Freund, über den wir nicht zu klagen haben.

Die bulgarische Angelegenheit. In den letzten Tagen sind eine Menge widersprüchlicher Nachrichten aus Bulgarien, St. Petersburg und Wien eingelaufen.

Die Bulgaren besitzigen die bulgarische Frage. Als die wichtigste erscheint jedenfalls die bereits im „Dresdner Journal“ gemeldete Absicht Russlands, einen russischen Generalgouverneur in Bulgarien einzusetzen.

Es ist klar ersichtlich, daß selbst wenn sich jene Nachricht der „Kön. Ztg.“ und damit die Hoffnung der Bulgaren besitzigen sollte, in Bulgarien ein noch unklarerer Zustand wie der heutige geschaffen würde.

Die Bulgaren besitzigen die bulgarische Frage. Als die wichtigste erscheint jedenfalls die bereits im „Dresdner Journal“ gemeldete Absicht Russlands, einen russischen Generalgouverneur in Bulgarien einzusetzen.

Es ist klar ersichtlich, daß selbst wenn sich jene Nachricht der „Kön. Ztg.“ und damit die Hoffnung der Bulgaren besitzigen sollte, in Bulgarien ein noch unklarerer Zustand wie der heutige geschaffen würde.

Die Bulgaren besitzigen die bulgarische Frage. Als die wichtigste erscheint jedenfalls die bereits im „Dresdner Journal“ gemeldete Absicht Russlands, einen russischen Generalgouverneur in Bulgarien einzusetzen.

Es ist klar ersichtlich, daß selbst wenn sich jene Nachricht der „Kön. Ztg.“ und damit die Hoffnung der Bulgaren besitzigen sollte, in Bulgarien ein noch unklarerer Zustand wie der heutige geschaffen würde.

Die Bulgaren besitzigen die bulgarische Frage. Als die wichtigste erscheint jedenfalls die bereits im „Dresdner Journal“ gemeldete Absicht Russlands, einen russischen Generalgouverneur in Bulgarien einzusetzen.

Es ist klar ersichtlich, daß selbst wenn sich jene Nachricht der „Kön. Ztg.“ und damit die Hoffnung der Bulgaren besitzigen sollte, in Bulgarien ein noch unklarerer Zustand wie der heutige geschaffen würde.

Die Bulgaren besitzigen die bulgarische Frage. Als die wichtigste erscheint jedenfalls die bereits im „Dresdner Journal“ gemeldete Absicht Russlands, einen russischen Generalgouverneur in Bulgarien einzusetzen.

Es ist klar ersichtlich, daß selbst wenn sich jene Nachricht der „Kön. Ztg.“ und damit die Hoffnung der Bulgaren besitzigen sollte, in Bulgarien ein noch unklarerer Zustand wie der heutige geschaffen würde.

Die Bulgaren besitzigen die bulgarische Frage. Als die wichtigste erscheint jedenfalls die bereits im „Dresdner Journal“ gemeldete Absicht Russlands, einen russischen Generalgouverneur in Bulgarien einzusetzen.

Es ist klar ersichtlich, daß selbst wenn sich jene Nachricht der „Kön. Ztg.“ und damit die Hoffnung der Bulgaren besitzigen sollte, in Bulgarien ein noch unklarerer Zustand wie der heutige geschaffen würde.

Die Bulgaren besitzigen die bulgarische Frage. Als die wichtigste erscheint jedenfalls die bereits im „Dresdner Journal“ gemeldete Absicht Russlands, einen russischen Generalgouverneur in Bulgarien einzusetzen.

Es ist klar ersichtlich, daß selbst wenn sich jene Nachricht der „Kön. Ztg.“ und damit die Hoffnung der Bulgaren besitzigen sollte, in Bulgarien ein noch unklarerer Zustand wie der heutige geschaffen würde.

Die Bulgaren besitzigen die bulgarische Frage. Als die wichtigste erscheint jedenfalls die bereits im „Dresdner Journal“ gemeldete Absicht Russlands, einen russischen Generalgouverneur in Bulgarien einzusetzen.

Es ist klar ersichtlich, daß selbst wenn sich jene Nachricht der „Kön. Ztg.“ und damit die Hoffnung der Bulgaren besitzigen sollte, in Bulgarien ein noch unklarerer Zustand wie der heutige geschaffen würde.

Die Bulgaren besitzigen die bulgarische Frage. Als die wichtigste erscheint jedenfalls die bereits im „Dresdner Journal“ gemeldete Absicht Russlands, einen russischen Generalgouverneur in Bulgarien einzusetzen.

Es ist klar ersichtlich, daß selbst wenn sich jene Nachricht der „Kön. Ztg.“ und damit die Hoffnung der Bulgaren besitzigen sollte, in Bulgarien ein noch unklarerer Zustand wie der heutige geschaffen würde.

Die Bulgaren besitzigen die bulgarische Frage. Als die wichtigste erscheint jedenfalls die bereits im „Dresdner Journal“ gemeldete Absicht Russlands, einen russischen Generalgouverneur in Bulgarien einzusetzen.

Es ist klar ersichtlich, daß selbst wenn sich jene Nachricht der „Kön. Ztg.“ und damit die Hoffnung der Bulgaren besitzigen sollte, in Bulgarien ein noch unklarerer Zustand wie der heutige geschaffen würde.

Die Bulgaren besitzigen die bulgarische Frage. Als die wichtigste erscheint jedenfalls die bereits im „Dresdner Journal“ gemeldete Absicht Russlands, einen russischen Generalgouverneur in Bulgarien einzusetzen.

Es ist klar ersichtlich, daß selbst wenn sich jene Nachricht der „Kön. Ztg.“ und damit die Hoffnung der Bulgaren besitzigen sollte, in Bulgarien ein noch unklarerer Zustand wie der heutige geschaffen würde.

Die Bulgaren besitzigen die bulgarische Frage. Als die wichtigste erscheint jedenfalls die bereits im „Dresdner Journal“ gemeldete Absicht Russlands, einen russischen Generalgouverneur in Bulgarien einzusetzen.

Es ist klar ersichtlich, daß selbst wenn sich jene Nachricht der „Kön. Ztg.“ und damit die Hoffnung der Bulgaren besitzigen sollte, in Bulgarien ein noch unklarerer Zustand wie der heutige geschaffen würde.

Die Bulgaren besitzigen die bulgarische Frage. Als die wichtigste erscheint jedenfalls die bereits im „Dresdner Journal“ gemeldete Absicht Russlands, einen russischen Generalgouverneur in Bulgarien einzusetzen.

Es ist klar ersichtlich, daß selbst wenn sich jene Nachricht der „Kön. Ztg.“ und damit die Hoffnung der Bulgaren besitzigen sollte, in Bulgarien ein noch unklarerer Zustand wie der heutige geschaffen würde.

Die Bulgaren besitzigen die bulgarische Frage. Als die wichtigste erscheint jedenfalls die bereits im „Dresdner Journal“ gemeldete Absicht Russlands, einen russischen Generalgouverneur in Bulgarien einzusetzen.

wärtig kundbar werdenden russischen Absicht, angeführt der ungeheuren staatsrechtlichen Strampulst, welche man in der bulgarischen Fürstenfrage in St. Petersburg zur Schau trägt, darauf hin, daß alle Ungeklärtheiten, welche die Sobranje und die Regentenschaft in der Fürstenfrage begangen haben, noch lange nicht in die Illegalität eines russischen Regenten hinanreichen.

Eine seltsame Auslegung der Absichten des Prinzen Ferdinand von Coburg geht der „Kön. Ztg.“ zu: „Es war vorauszusetzen,“ heißt es da, „daß Prinz Ferdinand von Coburg, die Äußerungen Stojanoffs über die Haltung des Prinzen der bulgarischen Abordnung gegenüber nicht unbeantwortet lassen werde.“

Ein „Vertrauter“ des Prinzen erteilt nun den hiesigen officiellen Blättern folgende Aufschlüsse: „Infolge gewisser Verhandlungen war Prinz Ferdinand berechtigt, anzunehmen, daß die Pforte in ihrem Rundschreiben an die Mächte erklären werde, sie sei bereit, den von der Sobranje erwählten Fürsten in seiner Würde zu bestätigen und ihn auf fünf Jahre zum Generalgouverneur von Ostrumelien zu ernennen.“

In Sophia scheint man auf die Ankunft des Prinzen zu rechnen. Wie man von dort unterm 26. d. Mts. schreibt, sehen die Bevölkerung und die Armee den Ereignissen der nächsten Zeit mit unruhiger Spannung entgegen. Die Atmosphäre des öffentlichen Lebens in Bulgarien ist gegenwärtig von einer gewissen Schwüle beherrscht, unter deren Druck alle Welt steht.

Die Bulgaren besitzigen die bulgarische Frage. Als die wichtigste erscheint jedenfalls die bereits im „Dresdner Journal“ gemeldete Absicht Russlands, einen russischen Generalgouverneur in Bulgarien einzusetzen.

Es ist klar ersichtlich, daß selbst wenn sich jene Nachricht der „Kön. Ztg.“ und damit die Hoffnung der Bulgaren besitzigen sollte, in Bulgarien ein noch unklarerer Zustand wie der heutige geschaffen würde.

Die Bulgaren besitzigen die bulgarische Frage. Als die wichtigste erscheint jedenfalls die bereits im „Dresdner Journal“ gemeldete Absicht Russlands, einen russischen Generalgouverneur in Bulgarien einzusetzen.

Es ist klar ersichtlich, daß selbst wenn sich jene Nachricht der „Kön. Ztg.“ und damit die Hoffnung der Bulgaren besitzigen sollte, in Bulgarien ein noch unklarerer Zustand wie der heutige geschaffen würde.

Die Bulgaren besitzigen die bulgarische Frage. Als die wichtigste erscheint jedenfalls die bereits im „Dresdner Journal“ gemeldete Absicht Russlands, einen russischen Generalgouverneur in Bulgarien einzusetzen.

Es ist klar ersichtlich, daß selbst wenn sich jene Nachricht der „Kön. Ztg.“ und damit die Hoffnung der Bulgaren besitzigen sollte, in Bulgarien ein noch unklarerer Zustand wie der heutige geschaffen würde.

Die Bulgaren besitzigen die bulgarische Frage. Als die wichtigste erscheint jedenfalls die bereits im „Dresdner Journal“ gemeldete Absicht Russlands, einen russischen Generalgouverneur in Bulgarien einzusetzen.

Es ist klar ersichtlich, daß selbst wenn sich jene Nachricht der „Kön. Ztg.“ und damit die Hoffnung der Bulgaren besitzigen sollte, in Bulgarien ein noch unklarerer Zustand wie der heutige geschaffen würde.

Die Bulgaren besitzigen die bulgarische Frage. Als die wichtigste erscheint jedenfalls die bereits im „Dresdner Journal“ gemeldete Absicht Russlands, einen russischen Generalgouverneur in Bulgarien einzusetzen.

Es ist klar ersichtlich, daß selbst wenn sich jene Nachricht der „Kön. Ztg.“ und damit die Hoffnung der Bulgaren besitzigen sollte, in Bulgarien ein noch unklarerer Zustand wie der heutige geschaffen würde.

Die Bulgaren besitzigen die bulgarische Frage. Als die wichtigste erscheint jedenfalls die bereits im „Dresdner Journal“ gemeldete Absicht Russlands, einen russischen Generalgouverneur in Bulgarien einzusetzen.

Es ist klar ersichtlich, daß selbst wenn sich jene Nachricht der „Kön. Ztg.“ und damit die Hoffnung der Bulgaren besitzigen sollte, in Bulgarien ein noch unklarerer Zustand wie der heutige geschaffen würde.

dem Ergebnis gelangen, daß wir von einer Lösung der bulgarischen Frage in einer Weise, die wenigstens für die nächste Zukunft keine Störung des europäischen Friedens von dem bulgarischen Bitterwinkel aus befürchten läßt, noch weit entfernt sind.

Causerie.

Dresden, 30. Juli. Im „Leipz. Ztbl.“ lesen wir unter dem 29. d. Mts. folgendes: „Die Partei des Hrn. Eugen Richter scheint an den Lehren, welche sie in Sachen bei den Reichstagswahlen erhalten, noch nicht genug zu haben.“

Berlin, 29. Juli. Nach dem „B. Ztbl.“ wäre heute vormittag in Bad Gastein die offizielle Verhandlung über die Begegnung Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm und Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph eingetroffen.

Die in Hannover wohnende verwitwete Herzogin v. Cambridge — Tochter des Landgrafen Friedrich v. Hessen-Cassel, Gemahlin des am 8. Juli 1850 verstorbenen Herzogs v. Cambridge, welcher von 1816 bis 1831 Generalstatthalter und von 1831 bis 1837 Vizekönig von Hannover war — vollendete dem „Hann. Cour.“ zufolge am 25. d. Mts. ihr 90. Lebensjahr.

Der kommandierende General des IV. Armeecorps, General der Infanterie Graf Blumenthal, welcher morgen sein 60jähriges militärisches Dienstjubiläum begeht, diesen Tag aber in stiller Zurückgezogenheit auf seiner Besitzung bei Grauberg verbringt, hat sich bereit erklärt, eine nachträgliche Feier seines Jubiläums nach der Rückkehr von seinem Urlaub entgegenzunehmen.

Dresden und Johannes Straße aus Goding in Anhalt (beide in der Mittelklasse), Fritz Rentisch aus Dresden und Emil Laube aus Süpitz bei Torgau (beide in der Landhofschaftklasse); endlich

2 mündliche Belobigungen, welche zugesprochen wurden den Schülern Erich Höfel aus Annaberg und Emil Glöckner aus Dresden (beide in der Mittelklasse).

Die Verkündigungen dieser Auszeichnungen erfolgten am 28. Juli in feierlicher Versammlung der Akademie, die Auskündigung der Preise selbst durch den durchlauchtigsten Kurator der letztern, Se. Königl. Hoheit den Prinzen Georg, Herzog zu Sachsen.

Eingeleitet wurde die Feierlichkeit durch einen Vortrag des Hrn. Directors Prof. Dr. Treu über neue Entdeckungen und Forschungen auf dem Gebiete der antiken Kunstgeschichte bis zum Tode des Pheidias.

Relia Rubien.

Von O. Keller-Jordan. (Fortsetzung.)

„Ja, Frau Anderjen, die ich gekannt habe, als sie noch Helene Martini war, — die Verlobte meines Freundes Theodor Rubien.“

„Also doch“, hauchten Relias Lippen, während sie ihre Hände schmerzhaft vor ihr Antlitz legte, — doch — und alle seine Liebe, an die ich geglaubt, war schon damals eine Lüge!“

„Nein, nein, das war sie nicht“, sagte Lassen, dem es fast unmöglich wurde, diesen Anblick zu ertragen. „Hören Sie mich an, Frau Rubien, und Sie werden vieles milder beurteilen in dem Leben Theodors, dessen

höheren Militärbeamten des IV. Armeecorps gestifteten Ehrengelächts statt. Um 10 Uhr wird eine Parade der Garnison abgehalten und nachmittags 2 Uhr wird das Offiziercorps zu Ehren des Jubilars ein Festmahl in den Räumen des Offiziercafés veranstalten.

Die letzten 5 Jahre haben dem Besande des schwimmenden Materials der deutschen Kriegsflotte einen recht bedeutenden Zuwachs gebracht. Von dem Bau zahlreicher Torpedoboote ganz abgesehen, sind, der „Danz. Ztg.“ zufolge, in dem gedachten Zeitraum: 1 Panzerkreuzer, 2 Panzerfahrzeuge, 1 Kreuzerfregatte, 3 Kreuzerfortvetten, 1 Schiffsjungen-schulschiff, 2 Aviso's und 1 Kreuzer, im ganzen mithin 11 größere Kriegsschiffe vom Stapel gelaufen, während der Bau von 6 Kriegsschiffen in Angriff genommen resp. projectiert ist.

Die „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben: „Über das Ergebnis der bezüglich einer reichsgesetzlichen Regelung des Warrantwesens angestellten Eruditionen berichtete der Staatsminister v. Goettiger im Reichstage im März d. J., als die Warrantfrage vom Abgeordneten v. Huol in Anregung gebracht wurde.“

Die officiellen „Berl. Pol. Nachrichten“ schreiben: Die Nachricht von einer in nächster Zeit bevorstehenden Auflösung der preussischen Provinzialinvalidencompagnien, welche unlängst in mehreren Tagesblättern verbreitet war, dürfte um so wahrscheinlicher sein, als schon der § 78 des Invalidenpensionsgesetzes vom 27. Juni 1878, welcher die „Invalidencompagnien“ behandelt, von den Invalidencompagnien sagt: „solange letztere noch bestehen.“

Herz wohl leicht erregt, aber gut und feiner Täuschung fähig war.“

Die Greolin schüttelte ungläubig ihr Haupt, aber dennoch lag in ihren dankbaren Augen, die sie gespannt auf Lassen gerichtet hatte, der Wunsch, es möchte so sein.

„Ich weiß nicht, ob Ihnen Theodor sein erstes Bekannwerden mit Frau Anderjen ausführlich erzählt hat“, begann Dr. Lassen, „aber unvergessen wird ihm noch mehr wie mir der erste Eindruck gewesen sein, den wir damals von ihr empfingen.“

Die Hitze war, wie schon erwähnt, den ganzen Tag drückend gewesen und jetzt begann die Sonne zu sinken und ergoß ihre letzten goldenen Strahlen über die Erde.

„Hören Sie mich an, Frau Rubien, und Sie werden vieles milder beurteilen in dem Leben Theodors, dessen

Wir hatten nur flüchtig die muntere Gesellschaft bemerkt, die plaudernd und lachend in unserer Nähe saß, als wir plötzlich von einer Wädchensstimme aus